

Suche GS in Berlin

Beitrag von „wolke.09“ vom 30. Juli 2013 18:17

Hallo Traurig 2013,
ich finde das "Du" unter Kollegen völlig in Ordnung 😊

Deine Ausführungen haben mir gut getan. Sie haben mich darin bestärkt, es doch nochmal als Lehrerin zu versuchen, wenn mich der Dienstherr an eine GS lässt. Dass viele Schüler da noch etwas lernen möchten und nicht - wie auch die Eltern - alles, was ich nun mal lt. Rahmenplan zu unterrichten habe, in Frage stellen und einer Kosten-Nutzen-Rechnung unterziehen, ist meine Hoffnung bei diesem Wechsel. In meiner 6. Klasse hatte ich z. B. trotz 34 Schülern und Unterricht in 6. und 7. Stunden genau dieses tolle Erlebnis. Zu motivieren und eine tolle Mitarbeit zu haben, war da plötzlich kein unlösbares Problem mehr. Und selbst in den Pausen kamen immer noch ganz viele interessierte Fragen. Ich weiß, dass nicht jede GS-Klasse so pflegeleicht ist, aber bei den Großen habe ich so viel Begeisterung nie erlebt. Vor einiger Zeit hatte ich aus reinem Interesse an einer Weiterbildung zum Tanzen im Rahmen des Musikunterrichtes an der GS teilgenommen, was mir viel Spaß gemacht hat. Ich könnte mir gut vorstellen, in der GS später mal Tanzen als AG anzubieten oder vielleicht sogar meine Gitarre wieder rauszukramen und richtig Musikunterricht zu geben. Außerdem bastele ich leidenschaftlich gern, was in der GS ja auch durchaus noch ein gutes AG-Thema wäre. Es wäre schön, mal wieder Mensch und kreativ sein zu dürfen, statt sich ständig gegenüber Schülern, Eltern und leider z.T. auch Vorgesetzten für jeden noch so kleinen Leistungsanspruch rechtfertigen und ständig diese Sinn- und Notendiskussionen ausfechten zu müssen.

Außerdem habe ich die Hoffnung, dass die Schüler an der GS auch etwas toleranter gegenüber meinem "kosmetischen Makel" sind, den ich nicht verstecken kann und mit dem die gnadenlosen Pubertierenden mich auch schon mal recht unfein piesacken. Die Freunde und Klassenkameraden meiner Tochter im GS-Alter sind jedenfalls wesentlich lockerer im Umgang damit als meine Schüler. Die fragen ggf. mal, aber dann ist das Ganze erklärt und abgehakt.

Zur Teilzeit bin ich gekommen, weil ich als Alleinerziehende mit einigen psychischen Belastungen eine volle Stelle am Gymnasium kein halbes Jahr überlebt hätte. Also habe ich freiwillig meine Stundenzahl reduziert. Da ich im Januar noch davon ausgegangen bin, auch im folgenden Schuljahr weiter am Gymnasium zu sein, hatte ich wieder einen entsprechenden Teilzeitantrag gestellt, der nun bis Ende des kommenden Schuljahres gilt. Das wird sich vermutlich auch bei einem Wechsel in die GS nicht mehr ändern lassen. Da der Amtsarzt mir außerdem einschließlich Hamburger Modell maximal 6 Monate zur Wiedererlangung meiner 100%-igen Dienstfähigkeit eingeräumt hat, ist es vielleicht auch ganz gut, mir mit Hilfe meiner Teilzeit einen Puffer zu erhalten, um den Wiedereinstieg auch wirklich zu schaffen. Lt.

Therapeut bräuchte ich eigentlich noch mehr Zeit, um wieder richtig stabil zu werden.

Es wäre natürlich toll, wenn ich irgendwann wieder mehr Stunden arbeiten könnte und nicht jeden Euro zweimal umdrehen müsste.

Lieber Gruß von wolke.09